

# Volkswacht

für Schlesien

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsgesellschaft mit Hauptsitz in Breslau 2  
Verlagsgesellschaft mit Hauptsitz in Breslau 2  
Verlagsgesellschaft mit Hauptsitz in Breslau 2

Anzeigenpreis: ...  
Anzeigenpreis: ...  
Anzeigenpreis: ...

## Millerands Staatsstreich-Versuch.

### Kabinettsbildung gegen die Kammermehrheit.

Nachdem das Kabin... auf Grund  
des Wahlergebnisses vom 1. Mai lang- und  
kurzgeduldet, haben die jetzt in der Mehrheit  
bestehenden französischen Linksparteien bekanntlich ge-  
fordert, daß auch der Präsident der Republik, Millere-  
rand, zur Rücktritts- und Ernennungskommission  
berufen werden sollte. Nachdem der erklärte  
Präsident der Linken, Oberbürgermeister Herriot-Non, es  
abgelehnt hatte, von Millerand den Auftrag zur Kabinett-  
bildung zu übernehmen, war auch kein anderer  
Linkspolitiker zu finden gewesen, der von  
dem jetzigen Präsidenten den Auftrag  
entgegennehmen wollte. Auch der nach Paris  
berufene Generalgouverneur von Algier, Steeg, hatte  
diese Mission bekanntlich abgelehnt. Jetzt ist es  
Millerand endlich gelungen, einen Politiker zu  
finden, der noch mit ihm arbeiten will. Es ist allerdings  
nicht, wie er gerne gewollt hätte, ein Mann der Linken,  
sondern ein Vertreter der gemäßigten Rechten, der  
Finanzminister des Kabinetts Poincaré, François  
Marjal. Er hat am Sonnabend von Millerand den  
Auftrag zur Kabinettsbildung ange-  
nommen und will sich heute den beiden Häusern des  
französischen Parlaments vorstellen, um eine Volkskraft  
des Präsidenten zu verlesen. Diese Volkskraft wird den  
Rücktritt Millerands nicht enthalten.

Freitag: Nationalversammlung in Versailles für die Wahl des  
neuen Präsidenten.  
Sonnabend: Übertragung der Gewalt an den neuen Prä-  
sidenten der Republik.  
Sonntag: Bildung der neuen Linkregierung.  
Auch das „Journal“ stellt ein ähnliches Wochenprogramm auf.

### Ein gemeinsames Aktionsprogramm Macdonald-Herriot?

London, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Ein von Mac-  
donald offiziell beauftragter englischer Politiker hat  
Unterhandlungen mit Führern der Pariser  
Linkstreife gepflogen, um die Grundlage für eine englisch-  
französische Verständigung festzulegen. Die wichtigsten Punkte  
dieser Verständigung sollen sein:  
1. Sofort mit der Durchführung des Dawes-Vertrages  
erfolgt die Wiederherstellung der wirtschaftlichen  
Unabhängigkeit Deutschlands.  
2. Sobald die Durchführung des Dawes-Vertrages durch  
Deutschland ohne Reibungen begonnen hat, soll die mili-  
tärische Räumung des Ruhrgebietes erfolgen.  
3. Die Frage der Sicherheiten soll durch den  
Völkerbund gelöst werden. Deutschlands Ausnahme  
in den Völkerbund ist deshalb unbedingt erforderlich.  
4. Die Abrüstung soll durch den Völkerbund erreicht  
werden.  
Zugleich soll eine Aussprache über eine allgemeine Abrüstung  
erfolgen, um auch Frankreich eine Besserung seiner  
Finanzlage zu ermöglichen.

### Einmütige Haltung der Sozialistischen Inter- nationale zum Sachverständigen-Gutachten.

Demonstrationen gegen den Krieg.  
Wien, 7. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Exekutive  
der Sozialistischen Arbeiterinternationale be-  
endete heute abend nach dreitägiger Dauer ihre Beratungen. Sie  
schloß zunächst die Debatte über die politische Lage fort und prüfte  
die durch das Sachverständigen-Gutachten geschaffene  
internationale Lage. Sie stellte fest, daß alle unmittel-  
bar beteiligten sozialistischen Arbeiterparteien dem Sachver-  
ständigen-Gutachten gegenüber eine vollkommen überein-  
stimmende Haltung einnehmen, und bekräftigte die Ge-  
meinschaft in Luxemburg gefassten Beschlüsse. Die Exekutive bekräftigte  
sich sodann mit der bevorstehenden Tagung des Völkerbundes  
und nahm einen Bericht des österreichischen Delegierten über die  
Behandlung des österreichischen Problems im Völkerbunde zu-  
rück. Die Exekutive hörte einen Bericht der  
russischen und georgischen Delegierten über die Lage in der Sowjet-  
union an. Sie bekräftigte die luxemburger Beschlüsse über die  
russische Frage und die militärische Okkupation Georgiens und  
stellte fest, daß es unbeschadet des Kampfes gegen jede Inter-  
vention von kapitalistischen Regierungen Pflicht aller sozialistischen  
und Arbeiterparteien ist, die sozialistischen Parteien in Rußland  
und Georgien zu unterstützen und in der Presse und Literatur  
den immer stärker gegen die Arbeiter- und Bauernmassen in der  
Sowjetunion geübten Terror zur Kenntnis zu bringen.  
Die Exekutive stellte auf Grund eines Berichtes des englischen  
Delegierten Cramp gegenüber einer weitverbreiteten Propa-  
ganda fest, daß in Ungarn das Regime des konterrevolu-  
tionären Terrors fortdauere, und es auch weiterhin  
Pflicht aller sozialistischen und Arbeiterparteien bleibe, dem miß-  
handelten ungarischen Proletariat ihre moralische Unterstützung  
zu leisten. Nachdem noch eine Resolution über die Lage auf dem  
Balkan und namentlich über die Verhältnisse in Bulgarien  
angenommen worden war, trat die Exekutive mit dem Vorstand  
des Internationalen Gewerkschaftsbundes zu einer gemeinsamen  
Besprechung über die Antikriegsdemonstration zusammen  
und fasste einen Beschluß, wonach in diesem Jahr in allen Ländern  
Massendemonstrationen zum Gedächtnis der Opfer des  
Weltkrieges stattfinden sollen, um die Notwendigkeit des organi-  
sierten Kampfes gegen neue Kriege, gegen Kriegszustände und  
Kriegsgefahr zum Bewußtsein der großen Massen aller Völker zu  
bringen. Der Tag des Kriegsausbruches, der Tag, an dem das  
entsetzliche Verbrechen mit dem Tode des unerschütterlichen Vorkämpfers  
gegen den Krieg, Jean Jaurès seinen Ausgang nahm, wird der  
Beginn der Demonstration sein.

## Wie Ludendorff auf Wilson hoffte.

### Neue Dokumente vom Waffenstillstand.

Siehe ist das amtliche Weisbuch über den  
Waffenstillstand von 1918 in neuer Auflage herausgegeben  
worden. Es ist vermehrt um weitere Dokumente aus den  
Akten der Obersten Heeresleitung, die erst später aufgefunden  
worden sind. Durch diese nunmehr fast lückenlose Zu-  
sammenstellung der amtlichen Dokumente wird das Ver-  
halten Ludendorffs in den kritischen Tagen vor und nach  
der Herausgabe des Waffenstillstandsangebotes noch deutlicher  
herausgehellt als bisher.  
Im Weisbuch werden noch einmal die schon bekann-  
tendringenden Forderungen Ludendorffs dokumen-  
tarisch aufgeführt, schließlich eine Bitte um Waffenstillstand an  
den Präsidenten Wilson hinauszugehen. Am 1. Oktober  
werden fünf Weisungen in sechs Urkunden aufgeführt, die  
sämtlich auf das Gespräch Ludendorffs mit den Vertretern des  
Auswärtigen Amtes Bezug nehmen. Darin kommen u. a. die  
Sätze vor: „Heute habe die Truppe, was morgen geschehen könne,  
sei nicht voraussehen“, die „Ausgabe der Erklärung sei heute  
nicht geboten“, „48 Stunden könne die Armee nicht noch warten“,  
es komme alles darauf an, „daß das Angebot spätestens Mitt-  
woch nach oder Donnerstag früh in den Händen der Entente sei“.  
Das war die Stellungnahme der Obersten Heeres-  
leitung, für die bekanntlich Hindenburg sowohl als  
Ludendorff verantwortlich zeichneten. Eine in der zweiten  
Ausgabe des Weisbuchs neu aufgenommene Urkunde vom  
10. Oktober 1918 zeigt aber die besondere Haltung  
Ludendorffs noch deutlicher als bisher. Diese Urkunde ist  
eine Aufzeichnung und lautet:  
„Selbstmarschall läßt Entwurf zu einem Tele-  
gramm an Seine Majestät und einem Telegramm an  
Reichskanzler für Exzellenz Ludendorff durchtelefonieren,  
um dahin zu wirken, daß keine entwürdigende Antwort an  
Wilson erteilt wird.“  
10. Oktober, 12 Uhr 50 nachmittags.  
1. Exzellenz Ludendorff soll von der Weisung der Tele-  
gramme ab. Sieht Lage erheblich gespannt an.  
Zur Räumung werden wir grundsätzlich zustimmen  
müssen.  
2. Entwurf für militärischen Teil der Antwort an Wilson  
wird durch Fernsprecher durchgegeben.“  
Bei diesen Erörterungen handelt es sich um die Rückfrage  
Wilson, ob seine Bedingungen auch wirklich vorbehaltlos  
angenommen werden. Er hatte unter anderem auch die Räumung  
der besetzten Gebiete verlangt und die Frage gestellt, ob der Kaiser  
von Baden „nur für diejenige Gewalt des Reiches  
spricht, die bisher den Krieg geführt haben“. Sowohl  
Hindenburg als Ludendorff haben am 12. Oktober der  
auf diese Rückfrage erteilten bescheidenen Antwort ausdrücklich  
zustimmend.  
Aus der vorstehend wiedergegebenen Aufzeichnung ergibt  
sich: Hindenburg wollte das Antworttelegramm ändern, es  
als „nicht entwürdigend“ zu bezeichnen lassen. Ludendorff  
aber, daß die Lage erheblich gespannt sei“ und riet von der  
Einsendung der Telegramme ab, die Hindenburg an den Reichskanzler

richten wollte. Ludendorff hielt es also für notwendig, die Rück-  
frage des amerikanischen Präsidenten so zu beantworten, wie sie  
der Reichskanzler tatsächlich beantwortet hat. Wenn das eine  
„entwürdigende“ Antwort war, wie er und seine Anhänger  
es jetzt darzustellen versuchen, so hat Ludendorff dieser Entwür-  
digung selbst zugestimmt, weil er einfach, daß der Krieg ver-  
loren war.  
Neu aufgenommen in die Dokumentensammlung ist auch die  
Anweisung der Obersten Heeresleitung an die  
Waffenstillstandskommission vom 28. Oktober. In  
dieser Anweisung wird die Frage erörtert, ob sich ein Hin-  
zügern der Räumungsverhandlungen empfehle, um  
noch vor der Rückfrage des Reiches nach Deutschland die all-  
gemeinen Konturen des Friedens klarzustellen. Diese Frage wird  
vornehmend beantwortet und darüber unter anderem gesagt:  
„Ein solches Verhalten würde dem Geiste unserer bis-  
herigen Notwendigkeit mit Wilson zweifellos widersprechen.  
Uns würde mit Recht Hinterhältigkeit vorgeworfen werden.  
Unsere Stellung gegenüber Wilson, die bei dem von uns ein-  
geklagten Verfahren von entscheidender Bedeutung für den  
Ausgang sein wird, würde eine ernsthafte Trübung erfahren.  
Wir haben alles Interesse an einer offenen, ruhigen  
Haltung gegenüber dem Präsidenten.“  
Ganz allgemein wird in der Anweisung eine ehrliche  
und vertrauende Haltung gegenüber den amerikanischen  
Vertretern für erforderlich erklärt. Jedes Mißtrauen der Ver-  
einigten Staaten gegen uns wird als schädlich angesehen!  
Gleich zu Beginn gibt diese Anweisung eine heute besonders  
beachtenswerte Darstellung der militärischen Lage:  
„Es sei nicht mehr möglich, heißt es, das Heer in kurzer Zeit wieder  
auf ausreichende Kampfkraft zu bringen. Unsere Feinde dagegen  
können unter voller Aufrechterhaltung der Kriegswirtschaft ihre  
Heere mindestens auf gleicher Höhe halten. Das  
Stärkverhältnis des Heeres wird sich daher dauernd zu  
unseren Ungunsten verschlechtern“. Zusammenfassend wird  
in der Anweisung ausdrücklich festgestellt, daß keine Möglichkeit  
besteht, bestimmte Friedensbedingungen gegen das amerikanische  
englisch-französische Heer durchzusetzen. Die „Anweisung an die  
Waffenstillstandskommission“ ist im Konzept gemeinsam von  
Hindenburg und Ludendorff unterzeichnet, in der amtlich  
hinausgegebenen Fassung trägt sie die alleinige Unterschrift  
Hindenburgs.  
Aus diesen neu aufgenommenen Urkunden geht also noch  
klarer hervor als aus der bisher schon veröffentlichten, daß  
Ludendorff selbst am lebhaftesten zum Abschluß des  
Waffenstillstandes drängte, daß er die Wiederherstellung eines  
neuen Heeres für vollkommen ausgeschlossen hielt und deshalb alles  
daran setzte, um durch Entgegenkommen seinen Willen  
möglichst günstigsten Bedingungen herbeizuführen.  
Mit diesen Tatsachen braucht man nur die oben zitierte  
Darstellung in der Ludendorff-Briefe von heute zu vergleichen,  
um die grandiose Unaufrichtigkeit zu erkennen, die in der Behaup-  
tung liegt, der Zusammenbruch wäre durch einen „Dolchstoß  
des Heeres“ herbeigeführt worden.

Paris, 7. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Anregungen,  
die Kammer bis zum Ende der Krise in Permanenz tagen zu  
lassen, ist von den Sozialisten auf Wunsch Herriots und Painlevés  
zurückgezogen worden. Die Kammer wird statt dessen täglich  
eine Sitzung abhalten, dagegen ist ein Antrag des Abgeord-  
neten Moutet auf Aufhebung des Artikels 213 des  
Verfassungsgesetzes mit großer Mehrheit angenommen worden.  
Er hat zur Folge, daß die von der Kammer des Nationalen  
Rats im vergangenen Jahre auf zwei Jahre festgesetzte Gültig-  
keit des laufenden Etats am 1. Juli aufhört und die neue  
Kammer von diesem Tage ab nicht nur die Kontrolle über die  
staatliche Finanzverwaltung, auf die die Reaktion verzichtet hatte,  
wieder an sich nimmt, sondern zugleich in die Lage versetzt  
wird, einer der Kammer gegen ihren Willen auf-  
gelösten Regierung die Kredite zu ver-  
weigern. Mit dieser Waffe in der Hand kann sie der Weiter-  
entwicklung der Dinge in Ruhe entgegensehen; denn damit ist  
nicht nur der Herrscher Millerand zugehörig, sondern  
auch die parlamentarische Session sofort nach der  
Konstituierung des neuen Ministeriums schließen  
zu lassen, sondern auch allen Maßnahmen ähnlicher Art  
den Nadel vorgelassen. Die Kammer hat zur Vor-  
bereitung der nötigen gesetzlichen Maßnahmen eine 44-gliedrige  
Kommission eingesetzt, die sich aus 18 Radikalsocialisten, 12 Sozial-  
isten, 6 Republikanisch-Sozialisten, 2 Mitgliedern der „Linken“  
und 6 Vertretern der Minderheit zusammensetzt. Auch hier hat  
alle die neue Mehrheit einen bemerkenswerten Sieg davon-  
getragen.  
Paris, 9. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Am Dienstag, nach-  
mittags um 3 Uhr, beginnt die Verhandlungssitzung zwischen dem  
Präsidenten der Republik und der Kammermehrheit, wenn sich  
das Ministerium Marjal den beiden Häusern vorstellen  
wird. Ueber den Ausgang dieser Kraftprobe besteht, soweit die  
Deputiertenkammer in Frage kommt, nicht der geringste Zweifel.  
Mit über 320 gegen höchstens 200 Stimmen dürfte  
das Ministerium gleich am ersten Tage gestürzt  
werden. Es war ursprünglich die Absicht der Linken, jede  
Debatte über die Programmrede des neuen Ministeriums abzu-  
brechen und sofort nach deren Verlesung zur Abstimmung zu  
übergehen. Indessen wird sich dieser Wunsch schwer verwirklichen  
lassen, da eine eingehende Interpellation zum gegen-  
ständlichen Minister selbst im Auftrag Millerands  
eingebbracht worden ist, um eine solche Debatte zu erzwingen.  
Millerands Taktik geht nämlich offenbar darauf hinaus, heftige  
Interpellationen im ganzen Lande um seine Demission zu ent-  
wickeln. Selbst von Millerand eine knappe Mehrheit  
im Senat für seinen Verfassungspunkt zusammenzubekommen,  
eine Zustimmung des Senats zu einer Auflösung  
der Kammer ist absolut ausgeschlossen.  
Paris, 9. Juni. (Eig. Drahtbericht.) Es ist charakteristisch,  
daß heute vor der Abstimmung, auch der weit rechtsstehende „Matin“  
ein Wochenprogramm veröffentlicht, das nicht mehr und nicht  
weniger als das Todesurteil Millerands enthält. Der Inhalt  
des Programms läßt erkennen, daß der „Matin“ Millerand auf-  
gehoben hat. Das Programm lautet folgendermaßen:  
Dienstag: Das Kabinett Marjal läßt sich Kammer und Senat  
vor und verliest die Botschaft Millerands. Abstimmung in  
Kammer und Senat. Wenn die Kammerabstimmung gegen den  
Präsidenten der Republik ausfällt, wird dieser un-  
mittelbar darauf eine neue Botschaft abfassen, die seine Rück-  
trittsentscheidung enthält.  
Mittwoch: Verlesung der Rücktrittsbotschaft Millerands in  
Kammer und Senat.  
Donnerstag: Vollversammlung der Linksparteien im Senats-  
gebäude.



# Die neue politische Etappe Frankreichs.

Von Paul Oberberg (A. St. Paris).  
III. (Schluß.)

## Die Taktik der politischen Parteien. — Das Programm der neuen französischen Regierung.

Die Taktik der Französischen Sozialistischen Partei (Sektion Française de l'Internationale Ouvrière; geführt: S.F.J.O.) wurde formuliert auf dem Parteitag in Marseille, der Anfang Februar stattgefunden hat. Die Frage der Koalition mit anderen Parteien bei den Wahlen rief eine lebhaft diskutierte Diskussion hervor, die ganze zwei Tage in Anspruch nahm. Nach so eingehender Aussprache wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, in Wahlkoalitionen zu treten. Auf diesem Standpunkt stellte sich der linke Flügel der Partei genau so wie der rechte. Zur Begründung dieser Taktik wurden fast ausschließlich internationale Erwägungen angeführt. Léon Blum, Brode und andere Führer des linken Flügels erklärten ganz offen, daß sie, wenn der Sieg des Nationalen Blocks nur eine Stärkung der politischen und sozialen Reaktion im Inlande bedeuten sollte, für die vollkommene Selbstständigkeit der Partei bei den Wahlen wären. Aber er würde viel Schlimmeres zur Folge haben und zwar eine reale Gefahr für die gesamte internationale Lage. Selbst der europäische Friede würde in Frage gestellt werden. Wenn es nur die kleinste Hoffnung gibt, sagte Léon Blum ausdrücklich, „Europa von diesem Uebel (Nationalen Block) zu erlösen, so lassen wir diese Gelegenheit nicht verpassen, wenn sogar unsere Partei, unsere Bewegung, dadurch zu leiden hat.“

Die Resolution des Parteitages stellte zunächst fest, daß die vorübergehende Abweichung von der bewährten selbständigen Taktik durch die besondere Struktur des Wahlsystems und zum Zwecke der Stärkung des Nationalen Blocks eine Notwendigkeit sei. Weder eine Verdunkelung des Klassenbewußtseins, noch eine Preisgabe der sozialistischen Endziele ist in den Wahlkoalitionen zu sehen. Unter diesen Gesichtspunkten gestattete die Partei, Vereinbarungen mit anderen Parteien zu treffen; dabei unterlagen diese Vereinbarungen in jedem einzelnen Falle der Kontrolle des Parteivorstandes. „Koalitionen“, heißt es in der Resolution, „süßen nur in solchen Departements und Wahlkreisen gebildet werden, wo sie der klaren Notwendigkeit entsprechen, d. h., wo es ernste Gründe gibt, die Vorrechte der Stimmenzahl, die im Geiste vorgezogen sind, dem Nationalen Block zu entreißen.“ Vereinbarungen mit den Kommunisten wurden als zulässig erachtet, sogar in erster Linie empfohlen, vorausgesetzt, daß sie ehrlich ein gemeinsames Vorgehen anstreben würden, was aber leider nicht der Fall war.

Der große Sieg des linken Blocks hat seine Taktik vollkommen gerechtfertigt. Das Wahlsystem, das als eine mächtige Waffe gegen die sozialistischen und demokratischen Parteien dienen sollte, ist mit Erfolg gegen seine Schöpfer ausgenutzt worden. Gemeinsame Listen mit den Radikalen stellte die Französische Sozialistische Partei in 57 Wahlkreisen auf; für diese Listen sind 2.107.545 Stimmen abgegeben worden, darunter ungefähr 1 Million sozialistische. In diesen Wahlkreisen setzte die S.F.J.O. 63 Abgeordnete durch. Selbständige Listen stellte sie in 23 Wahlkreisen auf und bekam dort 687.668 Stimmen; gewählt wurden 40 Abgeordnete. Zusammen hat die Französische Sozialistische Partei von 98 Wahlkreisen in 80 ihre Kandidaten aufgestellt und erhielt 103 Plätze gegen 49 bei den vorletzten Wahlen. Für die Partei sind also insgesamt ungefähr 1.600.000 Stimmen abgegeben worden, d. h. mehr als vor der Spaltung. Kürt man hinzu, daß die Gruppe der „Sozialisten-Kommunisten“ von Trotski, die sich von der kommunistischen Partei getrennt hat, 6 Plätze bekam und die Kommunisten 26 (nach ihren eigenen Angaben 850.000 Stimmen), so zählen die Arbeiterparteien zusammen 135 Abgeordnete anstatt 68 in der früheren Kammer.

Die bürgerlichen Radikalen haben ihre Parlamentsfraktion verdoppelt und zählen in der neuen Kammer fast 200 Mitglieder.

Eine Wahlkoalition mit den Kommunisten konnte die Französische Sozialistische Partei beim besten Willen nicht zustande bringen. Ent-

sprechend der Marceller Resolution schlug die Partei den Kommunisten vor, eine Vereinbarung mit den Ortsorganisationen zu treffen. Aber die Kommunisten lehnten diesen Vorschlag ab; sie stellten die Forderung auf, eine generelle Vereinbarung, ohne die Radikalen, auf der Grundlage der „Arbeiter- und Bauernplattform“ zu treffen. Diese Bedingungen waren vielschwerig darauf gerichtet, die vorgeschlagene gemeinsame Aktion unmöglich zu machen. Solche Bedingungen zu akzeptieren, hieß, der Niederlage entgegenstehen; von einem Sieg über den Nationalen Block konnte dann die Rede nicht mehr sein. Es ist daher vollkommen begreiflich, daß die Französische Sozialistische Partei Poincarés eine solche Freude nicht machen wollte und auf die Forderungen der Kommunisten nicht einging.

Auch sonst war die Taktik der kommunistischen Partei Wasser auf die Mühle des Nationalismus. Durch das Aufstellen der selbständigen Listen in ganz Frankreich haben die Kommunisten eine gewaltige Stimmenzerpflünderung hervorgerufen. Daraus zogen die Kandidaten des Nationalen Blocks große Vorteile. Ohne diese selbständigen Listen hätte der linke Block eine noch stärkere Mehrheit gehabt. Die Kommunisten bekämpften die Französische Sozialistische Partei in der behauerlichsten Weise. Offenbar aus Dankbarkeit dafür haben Poincaré und seine Freunde bei der ganzen Wahlkampagne eine merkwürdige Neutralität, geradezu wohlwollende Haltung gegen die Kommunisten eingenommen, während sie keine Gelegenheit verpassten, die Sozialisten anzugreifen.

Trotz der enormen Mittel, die die Kommunisten für die Wahlkämpfe verwendeten, ist der Wahlausgang für die kommunistische Partei mehr als bescheiden. Zwar schickte sie jetzt 26 Abgeordnete in die Kammer, gegen 14 in der alten Kammer; unterjucht man diese Zahlenvergrößerung aber genau, so kommt man zu dem Ergebnis, daß sie von untergeordneter Bedeutung ist. Von den 26 Mandaten fallen 19 auf Paris und den Pariser Bezirk. Aber das entscheidende Wort gehört heute der Provinz. Wie der Pariser Erfolg gewürdigt werden darf, erklärte sehr gut der Generalsekretär der Sozialistischen Partei, Paul Faure, wenn er im „Populaire“ schreibt: „Ach, diese fonderbare Stadt Paris, die für jede zerkende Kraft zu haben ist, wo der Fremde stets herrscht und wo die Demagogie manchemal nicht wenig Unheil anrichtet kann! Paris war einst boulangistisch eingestellt, darauf, zur Zeit des Dreyfus-Prozesses, nationalistisch; im Jahre 1919 hat es seine Stimmen dem Nationalen Block gegeben. Der Kommunismus mußte natürlich ebenfalls auf Paris seinen Einfluß ausüben. So geschah es auch. Dauern wird das genau so lange, wie die Popularität eines modernen Liebhens oder eine Grippe-Epidemie.“ Vergleicht man die kommunistischen Mandate und Stimmen mit den Wahlergebnissen der Sozialistischen Partei außerhalb von Paris, so kann man mit voller Klarheit die Niederlage der Kommunisten feststellen. Bezeichnend ist, daß diese Niederlage in den ausgesprochenen Arbeiterbezirken am härtesten zum Ausdruck kommt. Besonders stark war die Niederlage der Kommunisten im Industrie-departement Nord-de-Calais und Loire; in Creuse, im Zentrum der Schneidbetriebe, haben die Sozialisten 5200 Stimmen bekommen, gegen 3200 Stimmen des Nationalen Blocks und 600 dreier anderer Listen, darunter der kommunistischen Liste.

Herriots umfangreiches Programm hat Aufgaben zu lösen, die ebenso dringend wie schwierig sind. Es will das Volk von den unerträglichen Steuerlasten des alten Regimes befreien, die Währung stabilisieren und das Budget ins Gleichgewicht bringen. Für diese Zwecke ist eine umfassende Finanzreform erforderlich, deren Durchführung für die Regierung mit den größten Schwierigkeiten verbunden sein wird. Von besonderer Bedeutung ist hier der Umstand, daß die Reform nur dann einen realen Erfolg haben kann, wenn sie auf der Grundlage einer außerordentlichen Besteuerung des Kapitals und auf einer progressiven Erhöhung der Einkommensteuern aufgebaut ist. Leider ist es noch fraglich, ob sich die Radikalen zu einer solchen demokratischen Steuerreform entschließen werden. Es unterliegt aber keinem Zweifel, daß ihnen im anderen Fall die Sozialisten ihre Unterstützung verweigern würden. Wie die Regierung sich zu diesem Dilemma stellen wird, läßt sich noch nicht mit Bestimmtheit sagen. Wird sie sich zunächst auf

die Aufhebung der letzten Steuernovellen des alten Kabinetts beschränken? Dieser Weg scheint uns am wahrscheinlichsten. Ob er der rationellste und bestriedigend sein wird, muß dahingestellt bleiben.

Ungefähr ebenso verhält es sich mit der Sozialpolitik der radikalen Regierung. Wird sie eine weitgehende soziale Gesetzgebung durchführen, um die Unterstützung der Sozialisten nicht zu gefährden?

Das neue Kabinett wird den schweren politischen Nachlass des Nationalen Blocks zu liquidieren und die Grundlage der sozialen und politischen Demokratie zu festigen haben. Die wichtigsten, von Herriot angekündigten Reformen sind: Aufhebung des Ermächtigungsgesetzes, Änderung des Wahlgesetzes und Herabsetzung der Militärdienstzeit. Für alle diese Maßnahmen können die Radikalen auf die reijlose Unterstützung der Sozialisten rechnen.

Die Reparationsfrage soll auf der Grundlage des Dawes-Berichts geregelt werden. Weder Konzeptionen, noch Abweichungen sind hier zu erwarten. Man darf nicht vergessen, daß die Opposition in dieser Frage besonders auf der Hut sein wird, um die Regierung anzugreifen und ihr eine Niederlage zu bereiten. Es unterliegt daher keinem Zweifel, daß sich die Radikalen hier nicht auf das Glättete beschränken werden, zumal es viel Mut und Energie erfordert, sich vom französischen Nationalismus nicht einschüchtern zu lassen.

## Die Bolschewisten sind nicht die Erben des Marxismus.

### Der Marx-Enkel Jean Longuet gegen Moskau.

Die gegenwärtig in London weilende Delegation der Sozialistischen Regierung hat, wie wir vor kurzem meldeten, die englische Regierung um die Erlaubnis zur Ueberführung der Leiche von Karl Marx nach London nach Moskau ersucht. Jean Longuet, unser französischer Parteigenosse, hat daraufhin als ältester Enkel von Karl Marx folgenden Brief an Komisarj Macdonald geschrieben:

„Paris, 20. Mai.“

Mein lieber Mac Donald!

Ich habe durch die Presse erfahren, daß die Delegation der Sozialistischen Regierung, die sich gegenwärtig in London aufhält, dem britischen Innenminister einen Vorschlag der russischen Regierung überreicht hat, die Leiche meines Großvaters Karl Marx, der seit 27 Jahren auf dem Friedhof von Hampstead beerdigt ist, nach Moskau zu überführen. Sowohl in meinem Namen, wie im Namen meiner Brüder und meiner Schwester, als einzige Erben von Karl Marx, erhebe ich den unzweideutigsten und energischsten Einspruch gegen jeden Vorschlag dieser Art.

Karl Marx ruht seit 1883 in London, neben seiner geliebten Gemahlin Jenny, neben der Freundin und Gefährtin ihres Heimats, Helene Demuth, neben meinem jüngsten Bruder Harry Longuet, in britischer Erde, entsprechend seinem beständigem Wunsch.

Als er nach der großen Niederlage der Arbeiterklasse in ganz Europa im Jahre 1848 als politischer Flüchtling an den Gestaden Englands landete, fand er ein sicheres Asyl bei dieser „Mutter der Geächteten“. Während mehr als 40 Jahren lebte er in engerer Verbindung mit der britischen Arbeiterklasse und fand in diesem Lande die wissenschaftlichen Grundlagen für sein großes Werk „Das Kapital“.

Er hatte stets volles Vertrauen in die englische Arbeiterklasse. Die Geschichte hat bewiesen, daß sein Vertrauen wohl gerechtfertigt war. Seine grundlegende Auffassung war, daß eine sozialistische Revolution nur in den wirtschaftlich und industriell am höchsten entwickelten Nationen des Westens entstehen konnte. Ich bin sicher, daß er mit der tiefsten Sympathie den Bemühungen und Erfolgen der ersten Arbeiterregierung gesiegt wäre, die die Welt gesehen hat, und an deren Spitze Sie mit so viel Aufopferung, ehrlichem Streben und Geduld stehen.

Ich glaube nicht, daß Marx jemals eingewilligt hätte, welches auch seine allgemeine Sympathie für die große revolutionäre Erhebung des russischen Volkes gewesen wäre — daß seine Leiche, sein Andenken, seine sozialistische Auffassung durch den gegenwärtigen Typus des Moskauer Kommunismus zum Monopol gestempelt worden wäre.

Alle seine Schriften sind übrigens durchdrungen von einem tiefen Mißtrauen gegenüber den russischen Methoden, und zwar des Rußlands des Zaren sowohl wie des Rußlands Stalins. Daß er die wunderbaren kämpferischen Eigenschaften Lenins und seine grenzenlose Aufopferung für die Sache der Weltrevolution bewundert hätte, daran zweifle ich keinen Augenblick; aber niemand hat das Recht zu sagen, daß er zugegeben hätte, daß das Werk des Bolschewismus getragen sei vom Geiste marxistischer Philosophie. Wenn es ein Rußland gibt, das beiecht ist vom Geiste seiner Lehre, so ist es das Plechanows und Martows, aber sicher nicht das Stojewjens.

Der beständigste Wunsch und unbedingte Wille der Erben von Karl Marx ist, daß seine Leiche nicht entfernt wird aus dem Friedhof von Hampstead, sondern daß sie in der vornehmen Erde der großen, proletarischen Demokratie jenseits des Kanals bleibe. Seien Sie, mein lieber Mac Donald, meiner brüderlichen Zuneigung versichert. Jean Longuet.

## Noch sind Ihre Zähne gesund. —

wenn Sie aber Ihren Mund und Ihre Zähne nicht richtig pflegen, dann werden sich bald Krankheitserscheinungen bemerkbar machen, die Ihnen qualvolle Stunden bereiten. Beugen Sie vor! Ein Glas warmes Wasser mit ein paar Tropfen Odol — mehr brauchen Sie nicht. Damit spülen Sie tüchtig den Mund, und damit bürsten Sie — am zweckmäßigsten nach jeder Mahlzeit — gründlich die Zähne: das ist die beste Methode, Ihren Mund und Ihre Zähne zu pflegen und außerdem auch die billigste, denn Odol ist sparsamer im Gebrauch als alle Zahnpasten und Zahnpulver. — „Odol“ ist ein Kulturbegriff. Odol gehört der Welt!



Beginn  
Mittwoch, den 11. Juni

# Großer

Beginn  
Mittwoch, den 11. Juni

## Räumungsverkauf

wegen

### Umbau u. Geschäftsvergrößerung

Ich baue um und muß mein großes Warenlager vor dem Umbau bedeutend verkleinern. Um nach dem Umbau nicht eingestaubte und schadhafte gewordenen Waren billig verkaufen zu müssen, habe ich mich entschlossen, schon vorher einen großen Teil meines Lagers zu sehr billigen Preisen an meine wertvollen Kunden abzugeben.

Nachstehende Preise sind konkurrenzlos billig!  
20 bis 50 Prozent ermäßigt!

Von den inserierten Waren wird jedes Quantum abgegeben.

#### Blusen

1 großer Posten	Zephir-Jumper	garantiert waschecht	jetzt	1.90
1 großer Posten	Zephir-Sportblusen	garantiert waschecht	jetzt	2.60
1 großer Posten	Perkal-Sportblusen	garantiert waschecht	jetzt	3.75
1 großer Posten	Stoffblusen mit Seidenstreifen		jetzt	3.75
1 großer Posten	weiße Sportblusen	mit Seiden-Krawatte	jetzt	2.90
1 großer Posten	weiße Voile-Blusen	Bubi-Form	jetzt	3.50
1 großer Posten	eleg. Voll-Voileblusen	Serie I 4.50, Ser. II 6.75, Ser. III		8.75

#### Kleider

1 großer Posten	Kinderkleider	prima Zephir Größe 55 2.45, Gr. 60 2.95, Gr. 70	jetzt	3.40
1 großer Posten	Damen-Zephirkleider	(Servierkleider), garantiert waschecht	jetzt	5.75
1 großer Posten	Damen-Mousseline-Kleider	versch. Gr.,	jetzt	5.90
1 großer Posten	Damen-Frotté-Kleider	verschied. Größen,	jetzt	9.75
1 großer Posten	elegante Damen-Voile-Kleider		jetzt	15.50

#### Kostüm-Röcke

1 großer Posten	Kostüm-Röcke	verschiedene Größen	jetzt	1.95
1 großer Posten	Kostüm-Röcke	verschiedene Größen	jetzt	3.25
1 großer Posten	Kostüm-Röcke	sportartig gearbeitet	jetzt	4.50
1 großer Posten	Kostüm-Röcke	reine Wolle	jetzt	5.75
1 großer Posten	Kostüm-Röcke	reinwollener Cheviot	jetzt	6.75
1 großer Posten	Frotté-Röcke		jetzt	6.25

#### Kleider-Stoffe

1 Posten	Zephir	garantiert waschecht, 80 cm breit	Meter jetzt	78 Pf. 68 Pf.
1 Posten	Mousseline	schöne Ausmusterung	Meter jetzt	1.10 73 Pf.
1 Posten	karierte Kleiderstoffe	doppelt breit, mit Seide	Meter jetzt	1.69
1 Posten	Satin-Tülls	doppeltbreit, verschiedene Farben	Meter jetzt	1.55
1 Posten	Popeline	reine Wolle, 105 cm breit	Meter jetzt	4.20 3.20
1 Posten	Cheviot	reine Wolle, 130 cm breit	Meter jetzt	3.90 3.20
1 Posten	Gabardine	reine Wolle, 130 cm breit	Meter jetzt	8.25 6.50
1 Posten	Voll-Voile	verschiedene Farben	Meter jetzt	2.10
1 Posten	weiße Voile	verschiedene Qualitäten	Meter jetzt	1.90, 1.65 1.35
1 Posten	Jackettfutter	gemustert	Meter jetzt	3.50, 2.25 1.60
1 Posten	einfarbige Satins	alle Farben	Meter jetzt	1.38
1 Posten	Kleidernessel		Meter jetzt	85 Pf.

#### Leinen- und Baumwollwaren

1 Posten	hemdentuch	80 cm breit	jetzt	68 Pf.
1 Posten	Linon	80 cm breit	jetzt	78 Pf.
1 Posten	Linon	130 cm breit	jetzt	1.60
1 Posten	Handtuchstoffe	grau und weiß	jetzt	95 Pf., 75 Pf. 65 Pf.
1 Posten	Züchen	garantiert waschecht	jetzt	95 Pf.
1 Posten	Inletts		jetzt	1.25
1 Posten	Wischtücher	Halbleinen	jetzt	48 Pf.
1 Posten	weiße Tischtücher		jetzt	3.90
1 Posten	Servietten	prima Halbleinen	jetzt	95 Pf.
1 Posten	weiße Handtücher	prima Halbleinen	jetzt	1.35
1 Posten	weiße Damen-Hemden	mit Stickerei	jetzt	3.75, 2.50 1.75
1 Posten	bunle Damen-Schürzen		jetzt	3.75, 2.50 1.75
1 Posten	Knaben-Sporthemden		jetzt	2.75, 2.25 1.75
1 Posten	Oxford-Hemden	richtige Größen	jetzt	1.95
1 Posten	Einsatz-Hemden		jetzt	3.25 2.75

# Albert Ikenberg

Gartenstraße 103, am Hauptbahnhof.

Nur noch kurze Zeit!

# Vollständiger Ausverkauf

wegen

## Auflösung meines Geschäfts!

Sämtliche Waren werden zum großen Teil zum Selbstkostenpreis und darunter ausverkauft!

Kurzwaren	Seidene Bänder	Stickereien	Spitzen	Knäpfe
Kinder-Strümpfe	Damen-Strümpfe	Herren-Socken	Dam.-Handschuhe	Herr.-Handschuhe
Kinder-Hemden	Damen-Hemden	Herren-Hemden	Damen-Schürzen	Herren-Wäsche
Winter-Unterröcke	Winter-Hemden	Wint.-Beinkleider	Wint.-Handschuhe	Winter-Strümpfe
Herren-Kragen	Herren-Krawatten	Oberhemden	Herr.-Makowäsche	Rosenträger

Damen- und Herren-Strickwesten

Damen-Nachthemden und Prinzessbrücke

Bevor Sie Ihre Einkäufe machen, beschließen Sie gefl. meine enorm billigen Preise. Das gesamte Warenlager muß in kurzer Zeit geräumt sein, da das Lokal bereits anderweitig vermietet ist.

# Kaufhaus Max Wagner

Gartenstraße 103, direkt am Hauptbahnhof

## Einer sagt's dem andern

Stemmer, Schiefer, Dachdecker, Maler usw.

Reinigen Sie Ihre Hände

mit der bewährten

„Fixavon“-Seifen-Pasta

„Fixavon“ befreit schnell alle, die durch das Waschen in diesen Seifen an den Händen entstehenden, fettigen Stoffe, fette Haut usw. — „Fixavon“ ist vollkommen unschädlich und macht die Haut weiß und weich. 1 große (1/2) Tube 125 g 85 Pf. 1 kleine (1/4) Tube 62 g 50 Pf. 6 große Tuben 3 Mk. 12 große Tuben 4 Mk. 20 unter Glasmaße oder Glasbüchse oder Einschraubung an Wellendichtung 96 111 des Schraubens und 20 Pf. für Rückporto. Chem.-tech. Laboratorium Johannes Seifert, Zwettan i. Sa. Spezialfabrik für Seifen und Waschlösungen. Große Spezialfertigung eingetrag.

## „Fixavon“ darf nicht fehlen!

Bei Vergebung von

## Drucksachen

herausgegebenen Industrie und Handel, Kommunal- u. Staatsbehörden, Parteivereine, Gewerkschaften, Krankenkassen, Arbeiter-Sport- und Vergnügungsvereine die Buchdruckerei der

## Volkswacht

Breslau 2, Flurstraße Nr. 4-6

## Stores Vorhänge Gardinen

Neuheiten aparte Bettdecken  
Größte Auswahl, billig. Viele Empfehlungen.  
Maria Leder  
Luisenplatz 14, I.  
Kein Laden. Verkaufszeit: 8-6 Uhr.  
10 Prozent Rabatt

## „Wir haben uns tapfer geschlagen“

Jeder Parteigenosse findet die Statistiken der einzelnen Wahlkreise u. alles Wissenswerte im neuen Handbuch Der deutsche Reichstag 1924 Eine Mark Farbiges Umschlag • Über 100 Bilder

Zu haben: Volkswacht-Buchhandlung mod. Antiquariat Breslau 3, Neue Graupenstraße 5

## Bekanntmachung.

1. Die für den 18. Juni anberaumte Ausschlußwahl für die Arbeitgeber findet nicht statt, weil nur eine gültige Wahlzettel eingereicht worden ist. Die auf dieser verzeichneten Personen gelten mithin als gewählt.

2. Die Ausschlußwahlen für die Beschäftigten finden, wie bereits bekanntgemacht, am Sonntag, den 16. Juni, statt, und zwar in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 6 Uhr nachmittags. Gewählt wird nach den Verträgen der Arbeitgeber, und zwar nach deren Auftragsbuchstaben.

a) Wahllokal: Turnhalle, Seifingsplatz:  
Wahlabt. 1, umf. die Arbeitgeb.-Anfangsbuchst. A., B., C., D., E., F., G., H., J., K., L., M., N., O., P., Q., R., S.

b) Wahllokal: Verwaltungsgebäude der Kasse, Seifingsstraße 21/23:  
Wahlabt. 8, umf. d. Arbeitgeb.-Anfangsbuchst. S., T., U., V., W., Z.

Ferner wählen im Verwaltungsgebäude der Kasse: In der Wahlabteilung 10 die Zwischenmitglieder, in der Wahlabteilung 11 die freiwilligen Mitglieder und in der Wahlabteilung 12 die Erwerbslosen, soweit sie von der Erwerbslosenfürsorge Unterstützung beziehen und bei der Kasse angestellt sind.

Als Ausweis der freiwilligen Mitglieder gilt die Mitgliedskarte, für die Erwerbslosen die Erwerbslosenkarte.

Da die Wahlaußschüsse befugt sind, die Stimmberechtigung jedes Wählers bei der Wahlhandlung zu prüfen, so empfiehlt es sich, eine vom Arbeitgeber ausgestellte Bescheinigung über das Beschäftigungsverhältnis mitzubringen.

Breslau, den 7. Juni 1924.  
Der Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse zu Breslau. gez. Sent, gez. Bennede, Vorsitzender. 1. stellv. Vorsitzender.

## DER NEUE FRAUENWELT-ROMAN BEGINNT VERSÄUMT IHN NICHT

„Wir haben uns tapfer geschlagen“  
hält ab Heft 8 (7. Juni) alle Leserinnen der Frauenwelt  
mit seinem „Lotterieschweden“ in Spannung

BESTELLSCHEIN  
An \_\_\_\_\_  
Ich bestelle die Frauenwelt  
Name: \_\_\_\_\_ Straße \_\_\_\_\_  
Dem Zeitungsboten mitzugeben

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 10. Juni.

Bereinigte Sozialdemokratische Partei.

Abend 7 1/2 Uhr, im Zimmer 9 des Gewerkschaftshauses sei noch einmal hingewiesen. Reiner fehle!

Direkt 2. Mittwoch, 11. Juni, abends, pünktlich 7 1/2 Uhr, wichtige Funktionär-Versammlung im Lokal „Scharfe Ecke“.

Direkt 12. Donnerstag, 12. Juni, findet abends 7 1/2 Uhr, bei Reich, Friedrich-Karl-Str. 20, eine außerordentliche Funktionär-Sitzung statt.

Elternbeiratswahlen in Preußen.

Am 29. Juni finden im Breslauer Bezirk an allen Volks-, Mittels- und höheren Schulen die Elternbeiratswahlen statt. Im Zeichen der politischen und wirtschaftlichen Reaktion haben diese Wahlen erhöhte politische und kulturelle Bedeutung.

Um die Agitation zu erleichtern, hat der Hauptvorstand der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer Deutschlands, Berlin SW 68, Lindenstraße 3, im Auftrage des Parteivorstandes Referent-Material herausgegeben.

Kostenersatzung für die Reichstagswahlen. Zur Ermittlung des Durchschnittssatzes der Wahlkosten in den Gemeinden hat der Preussische Minister des Innern eine Verfügung erlassen.

Die Tagung der schlesischen Berufsberater. Am 2. Juni fand auf Einladung des Herrn Landeshauptmanns von Schlieffen in Breslau eine Tagung der schlesischen Berufsberater statt.

Die Tagung der schlesischen Berufsberater. Am 2. Juni fand auf Einladung des Herrn Landeshauptmanns von Schlieffen in Breslau eine Tagung der schlesischen Berufsberater statt. Die Teilnahme war eine außerordentlich starke und zwar hatten sich aus Bürgermeistern und Räten interessierter Städte, beziehungsweise Kreise, selbst neben ihren Berufsberatern eingefunden.

Aufhebung des Besoldungssperregesetzes.

Seit der Durchführung der dritten Steuernotverordnung sind die früher gezahlten Beamtenbesoldungsteilzuschüsse des Reiches an die Länder und Gemeinden fortgefallen, die man nicht mit Unrecht als eine Beteiligung an der Inflationsquelle bezeichnet hat.

Krankenkassenwähler überzeugt Euch davon, daß Ihr als Wähler in den Hebelisten der Allgemeinen Ortskrankenkasse eingetragen seid!

Stadtverordneten-Fraktion. Mittwoch, den 11. Juni, abends 8 Uhr: Außerordentliche Fraktionsversammlung im Gewerkschaftshaus.

Freigewerkschaftliches Jugendballet. Donnerstag, den 12. Juni, 1924. Heim I: Städtisches Jugendheim. Vortrag des Gewerkschaftssekretärs Kremler über: „Streik im Mittelalter“.

Was ist Margarine? Die Margarine ist in neuerer Zeit manchmal recht „billig“ angepreisen worden. Dosters waren es dann aber Qualitäten höchst zweifelhafter Güte, die alles andere, nur kein appetitlicher Brotbacktrieb waren.

Rechte Wetternachrichten. Datum: 10. 6. 24. Temperatur: heute früh, Mittag, Min. seit 24 Stunden. Wind, Nieder-schlag, Wetter.

Das morgige Wetter.

(Vorhersage der Wetterwarte Kiewitz bei Beobachtungsstation.) Reichte Störungen brachten Schließen nach einem heiteren Verlauf der Feiertage in den getriggen Abendstunden etwas Regen.

Parteilosen und Genossen werdet handig für die Volkswacht! Die Margarine ist in neuerer Zeit manchmal recht „billig“ angepreisen worden. Dosters waren es dann aber Qualitäten höchst zweifelhafter Güte, die alles andere, nur kein appetitlicher Brotbacktrieb waren.

arbeiten, um die anderen Produzenten zu unterbieten. Aus schlechten Zutaten läßt sich aber kein anständiges Produkt erzeugen.

Bei der hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung der Margarine und ihrem starken Verbrauch gerade in wirtschaftlich schwächeren Kreisen verdienen die obigen Ausführungen, wenn sie auch von interessierter Seite kommen, doch die Beachtung der verbrauchenden Familien, weil die Mitteilungen überzeugend sind.

Der Deutsche Beherztag wurde heute vormittag im Konzerthaus eröffnet. Auf die heutige Versammlung im Gewerkschaftshaus, in der Lehrer Thiele über Schulnot - Volksnot spricht, sei hiermit nochmals besonders hingewiesen.

Todesfall. Der Mitbegründer und Vorsitzende des Aufsichtsrats der Conrad Taub & Co. A.-G., Herr Wilhelm Rosjanker, ist einem Herzschlage erlegen.

Berichtigung der „Schlesischen Funkstunde“. Das heutige Programm wurde geändert und sieht vor: 7.30-8 Uhr: Vortrag über Empfangsgeräte für drahtlose Telephonie von Erwin Meyer; 8-9.30 Uhr: Unterhaltungsmusik der Hauskapelle.

Bei der Ueberführung in die Heilanstalt entflohen ist am 5. Juni der 55 Jahre alte, nervenranke Barmherzige Bruder Frater Josef (Kana) Respondent von der Niederlassung Pilsenthal.

Ausstellung „Mutter und Säugling“. Die Vorträge von „Mutter und Säugling“ bringen auch in der Pfingstwoche eine Reihe allgemein interessierender Themen, u. a. Mittwoch, den 11. Juni, abends 7 Uhr: „Geschlechtskrankheiten bei Kindern“.

Corvus „Pflasterpiegel“ ist noch einmal in kleiner Auflage zum Vorzugspreis von 2 Mark statt 5 Mark eingetroffen. Das Buch wird nur ganz wenige Tage vorrätig sein, sodas sich sofortiger Erwerb empfiehlt.

Filmschau.

Glebermaus-Bispiels. „Lao das Geheimnis von Siam-Combo“. Lao ist für die Eingeborenen der niederländischen Kolonialinsel Siam-Combo der böse Geist, während er für den europäischen Kolonialbeamten einen unschädlich zu machenden unerschämten Burschen bedeutet.

Kammer-Bispiels. „Mutter, du schmerzensreiche“. So schön es auch sein mag, von der Leinwand herab an die Kinderpflichten gegen die Mutter zu mahnen, so muß doch gegen Ueberreizungen, wie sie dieser Film befähigt, Stellung genommen werden.

Palast-Theater. Das Piraten-schiff. Die amerikanische Abenteuerfilm-Produktion ist um ein Qualitätswerk reicher. Zwischen der alten und neuen Welt spielen sich in diesen reifen Akten so bewegte Begebenheiten ab, gewürzt mit Spannung, versüßt durch eine romantische Meeresraube, daß man fast außer Atem kommt.

Rechte Wetternachrichten. Datum: 10. 6. 24. Temperatur: heute früh, Mittag, Min. seit 24 Stunden. Wind, Nieder-schlag, Wetter.

Das morgige Wetter.

(Vorhersage der Wetterwarte Kiewitz bei Beobachtungsstation.) Reichte Störungen brachten Schließen nach einem heiteren Verlauf der Feiertage in den getriggen Abendstunden etwas Regen.

Parteilosen und Genossen werdet handig für die Volkswacht! Die Margarine ist in neuerer Zeit manchmal recht „billig“ angepreisen worden. Dosters waren es dann aber Qualitäten höchst zweifelhafter Güte, die alles andere, nur kein appetitlicher Brotbacktrieb waren.





**Stadttheater.**  
Anfänge des 60. Geburts-  
tages von Richard Strauss  
Dienstag abend 8 Uhr:  
**Triadne auf Maxos.**  
Mittwoch abend 8 Uhr:  
(Erstaufführung)  
Zanghite.  
Hieraus: **Josephslegende.**  
Donnerstag abend 8 Uhr:  
Salome.

**Lobetheater.**  
Intendant: Paul Barnay  
Tel. R. 4773 und R. 6700.  
Dienstag, Mittwoch 8 Uhr:  
**„Kolportage“**  
Lustspiel von Georg Kaiser.

**Thalia-Theater**  
Dir. Barnay u. Stössel.  
Tel. Ring 6700  
Heute 8 Uhr  
**Premiere!**  
**Die Welt**  
**ohne Männer**  
mit  
**Hansi Niese**

**Schauspielhaus.**  
Operettenbühne. Tel. Ring 2345  
Heute und täglich 8 Uhr:  
Gaiispiel **Edith Kerin**  
und **Curt Wollram**  
In der Berliner u. Wiener  
Original-Ausstattung:  
**Die Perlen der Cleopatra.**  
Sonntag nachmitt. 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
**M. d. I.**

**Viktoria-**  
Theater  
Neue Taschenstraße.  
Täglich 8 Uhr:  
**Nur noch**  
**bis Freitag!**  
**Revue:**  
Breslau  
das ist was  
für dich!  
20 Bilder  
Die  
**Zauberbrille**  
und 19 Spezial-  
Revue-Attraktionen.  
**Preise:**  
50, 80, 1.00, 1.20  
und höher.

**Zurückgekehrt**  
**Dr. Eckert**  
homöopath. Arzt  
Claffenstraße 7.

**Bettfedern**  
und Damen, beste  
Landware eingetroffen.  
Verk. streng reell, billig.  
Friedr.-Wilh.-Str. 45. Kein Laden.

**Liebich-Theater**  
8 Uhr Operetten-Saison 8 Uhr  
in vollkommen neuer Ausstattung  
Der größte Erfolg der Spielzeit  
**Das Radiomädel**  
Musik von Paul Weiner  
mit Kurt Vespermann, Helma Varnay, Fritz Spira,  
Johanna Ewald, Josefine Klein, Kraft Lortzing.  
Über den Erfolg schreibt die Breslauer Presse:  
... Die Sache ist flott und witzig, der Dialog pointenreich und  
die Gesangstexte sind zündend. Die Musik Paul Weiners ist  
flüssig und geht ins Ohr. Vieles wird bald überall gepfiffen  
und gesungen werden. Ein voller Erfolg. Wer herzlich lachen  
will, gehe hin und freue sich. (Acht Uhr-Abendblatt)  
... eine echte rechte Sommeroperette. Der 2. Akt bringt den  
Höhepunkt des Trommelwebers auf das Zwerchfell. Den lauten  
Erfolg verbürgen auf der Bühne die vorzüglich Hand in Hand  
arbeitenden Darsteller. (Breslauer Zeitung)  
... ein konzentrierter Ulk, der das Publikum keinen Augenblick  
zur Ruhe kommen lässt. An Bühnen- und Menschenausstattung,  
radio-physikalischer, europäischer und exotischer, ist nicht ge-  
spart worden. (Schles. Volkszeitung)  
... Weiners Radiomädel zeigt, daß er sich auf Orchester-  
wirkungen ebenso versteht wie auf zündende Schläger. Das  
Publikum war in solcher Stimmung, daß die Hauptschläger bereits  
mitgesungen wurden. (Schlesische Zeitung)  
... Weiners Musik ist so, daß das Publikum auf vergnüg-  
lichste mitgeht. (General-Anzeiger)

**Ab heute neue Preise der Plätze.**  
Fremdenloge M. 5.00. Parkett M. 3.00. Seiten-Parkett M. 1.75.  
Loge „ „ 4.00. Mittel-Balkon „ 2.00. Seiten-Balkon „ 1.00.  
Orchester „ 4.00. Logen-Nisch „ 2.00. Saalplatz „ 0.75.

**BAU-UND  
BETRIEBSTECHNISCHE  
AUSSTELLUNG**  
Breslau  
8. Mai - 10. Juni  
Fürhebung der Warengüte  
Für Senkung der Erzeugungskosten  
Eine Fundgrube für Industrie u. Handwerk.

**Eintrittspreis 0.50 Mk.**  
**Geöffnet täglich von 9-6 Uhr.**  
**Sonntags von 11-6 Uhr.**  
Nur noch bis 15. Juni.

**Schlesische Wander-Ausstellung**  
**Mutter und Säugling**  
Geöffnet 9-8 Uhr täglich. Eintritt 50 Pf.  
Dienstag, den 10. Juni, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Glückliche Kinder werden glückliche Menschen.**  
Vortragender: Herr Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Rosenfeld. 6590  
Mittwoch, den 11. Juni, abends 7 Uhr:  
**Geschlechtskrankheiten bei Kindern.**  
Vortragender: Herr Geh. Medizinalrat Professor Dr. Jadassohn.  
Donnerstag, den 12. Juni, abends 8 Uhr:  
**Das kranke Kind im Lichte der Vererbungs-Forschung.**  
Vortragender: Herr Dr. med. et. phil. J. Baron.  
Der Besuch der Ausstellung ist nicht nur Frauen und Mädchen,  
sondern auch der männlichen Bevölkerung warm zu empfehlen.

**Druckerei Volkswacht**  
fertig moderne Druckmaschinen  
Breslau 2, Gluckstraße 4, 6

**Verkäufe**  
**Waschmaschine** Steg 8 Pf.  
auch er. groß,  
Karmellutter, kein Zwin, Schwanz  
i. bill. 100 Schilling, 10 5 Pf.  
Wohlbehalt Lippert,  
Steinbühlstraße 16.

**Nähmaschinen,**  
wahreder preiswert. Zeit-  
zahlung. Georg Urschlich,  
am Sommer 211, Nordb.

**Nähmaschinen** abgabt.  
keine Raten, mögl. Anzahl.  
Off. u. St. 424 Gehlstr. d. 3/4.

**Sozialdemokratie**  
und **Landwirtschaft**  
von Georg Schmidt  
Volkswacht-Verlagshandlung.

**Pianos**  
Harmonium  
neu u. gebraucht  
Teitzahlung  
Wiener-Futter  
Breslau  
Schmidbeckstraße

**Welt-sich-tig-keit**  
Dieser verbreitetste Augenfehler scheint eigent-  
lich mehr einen Vorteil, als einen Mangel zu be-  
zeichnen und doch sind die damit Befallenen  
weder in stände gut weit, allerdings noch weniger  
gut in die Nähe sehen zu können und das fällt  
am meisten auf.  
Dieser Augenfehler belastet ungemein den  
Nervenapparat. Der Körper schreitet zur Selbst-  
hilfe, regt das Auge zu immer krampfhafteren  
Bemühungen an, den Fehler auszugleichen, bis  
der unglückliche Besitzer solcher Augen es satt  
hat und sich überanstrengt in die Ferien begibt.  
Sie haben wohl Ferien nötig, aber nicht,  
weil Sie Ihre Augen mißhandeln. Für diese  
sollen Sie einfach zu Optiker Sittte, 8 Alte  
Taschenstraße 8, gehen, sich von ihm nach seiner  
genauen Methode die Augen kostenlos prüfen  
lassen und sich ein Glas anschaffen, das Sie  
mit einem Schläge von allen Beschwerden be-  
freien wird und Sie werden sich fragen, warum  
Sie sich nicht schon eher entschließen konnten,  
da Optiker Sittte's Preise so niedrig sind, wie  
Sie es kaum erwartet hatten. Es heißt ja nicht  
umsonst: Die Brille, bitte — Nur bei Sittte!

**Servus**  
Terpentin-Schuhputz  
macht wasserdicht

Sehr preiswert  
Moderne komplette  
**Schlafzimmer**  
mit 3tl. Schrank, 1,40 br.  
**375.—**  
Günstige Zahlungsbed.  
**Max Giesel,**  
Brüderstraße 23.

leset die von einem  
wahren Menschen-  
freunde verfasste  
Schrift: Die Ver-  
sicherung der Schwanger-  
schaften. Unendlich  
viel Segen ist durch  
sie schon gestiftet,  
unendlich viel Un-  
heil und Kummer  
verhütet worden.  
Man erhält diese,  
mit vielen Bildern  
versehene Broschüre  
gegen Einsendung  
von nur 30 Pfennigen  
in Briefmarken vom  
Verlag G. G. G. in  
Grimm-UM-Breslau  
Hanshof III.

**Luna-Park**  
Heute Dienstag:  
**Gr. Garten-Konzert**  
und  
**Verkehrter Ball**  
Morgen Mittwoch:  
**Gr. Kinderfest**  
mit neuesten Überraschungen und  
**Grobes Garten-Konzert.**  
Die Kinder werden mit Wagen und Pantomim-Kapelle durch Onkel Drolli um  
1/4 Uhr von der Straßenbahn-Endstation abgeholt.

**Schlesisches Landesorchester**  
Heute Dienstag, abends 7<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Südpark-Konzert**  
Symph. B-dur Schubert. Leitung: Mandy.

**Sozialistische Monatshefte**  
Redigiert von Jos. Bloch  
monatlich 50 Pf.  
vierteljährlich 1.50  
Bestellungen bei allen Zeit-  
ungsverlegern u. der Volks-  
wacht-Verlagshandl., Breslau 11.

Leihweise elegante  
**Frad- u. Mod-  
Anzüge**  
H. Mohaupt  
Karlstraße 1, L. Tel. R. 1501  
früher Albrechtstraße.  
Anzerate erzielen in  
der „Volkswacht“  
den größten Erfolg

**Conrad Kissling**  
Biergroßhandlung Tel. Ring 63 u. 660  
Neu eingeführt **Siphons** Neu eingeführt  
mit Kulmbacher, dunkel u. hell, sowie Pilsener Urquell

Besser  
**Wohnungseinrichtungen**  
**Josef Hirsch**  
Breslau Gartenstraße 42

**Knobloch & Rosenmann**  
(früher Arnold Karfunkelstein)  
Herren- und Knabenkleiderfabrik  
Breslau 1, Bättnerstraße 28/31

**Breslauer Wurstfabrik**  
Feinste Fleisch- und Wurstwaren

**Alfred Pospischil**  
Holzgroßhandlung  
Kaiser-Wilhelm-Straße 92  
Telephon: Ring 9614

**P. Wenzel \* Groß-Tschansch**  
Fernsprecher: Ohle 7248  
Bautischlerei \* Möbeltischlerei  
Ladenbau

**Wolff**  
Lissauer - Reichstraße 63

**Geschäftliche Rundschau**

Ohne Gewähr	Dauerfahrplan:	Richtung	Oberrück	Musterschutz				
Breslau Hbf. ab	600	1056	S 128	W 225	W 330	415	710	1253
Best. Fahrplan ab	610	1106	185	224	329	426	710	
L	nach Karsz	nach Trachenberg	nach Obernigk	nach Obernigk	nach Obernigk	nach Passau	nach Karsz	nach Trachenberg

**Kaufhaus Brauer / Deutsch-Lissa**  
Breslauer Straße 19 — Telephon 122  
Damen-, Herren- und Kinder-Bekleidung . . Schuhwaren  
Teilzahlung gestattet.

Durch **Maltos-Strawmehl**  
**Maltosano** Back-Malz-Mehl  
erzielen Sie großes, ergebiger, schmackhaftes Gebräck.  
„Frika“, Gersten-, Korn- und Malzkaffee.  
Vertreter gesucht! Maltosant Fritz Kirchner in Breslau.

**Leinen- und Wäsche-Haus**  
**Georg Land**  
Breslau, Ohlauer Straße Nr. 78

**Zigarren- und Zigaretten-Versand**  
Keil's Nachf.  
**Paul Tschöke** Neumarkt i. Schl.  
Ring Nr. 41 — Fernsprecher 229

**Wollen Sie ein Fahrrad kaufen**  
so empfehle ich Ihnen Besichtigung  
meines reichhaltigen Lagers.  
Außerst billige Preise!  
Mercedes u. Spezialräder

**Max Trapke, Matthiasstraße 39.**

**Leo Böhm**  
Gartenstraße 43  
Kostüme, Mäntel, Kleider, Blusen

**S. Schwerin Nachf.**  
Breslau I, Am Rathaus 27 (Fuchs & Honel-Haus) Gegründet 1864  
Fernsprecher: Ring 6851/2  
Puppen und Spielwaren ..... Spezialität: Puppenbestandteile  
**Engros - Fabrikation - Export**  
Clarenmühle I (Tel. R. 646 n. 40516) Kryschanowitz-Mühle (Tel. R. 2806)  
**F. D. C. Iwand, Mühlen-Aktiengesellschaft**  
Verderbleiche 1  
**Max Wenzel & Co. G. m. b. H.**  
Am Rathaus 25/26  
Fabrik für Herren- und Knaben-Kleidung